



Vogelschutzreport 2018/03

Maifest mit Maibaumstellen am 05.05.2018

*Nach altem Brauch und Sitte
wird in des Dorfes Mitte
von Jung und Alt der Baum gestellt,
damit das Dorf zusammenhält!*

Getreu diesem Motto lädt die NABU Natur- und Vogelschutzgruppe Usenborn e. V. zum Maifest mit Maibaumstellen an der ehemaligen Milchsammelstelle / Dorfbrunnen am Samstag, dem 5. Mai 2018, alle sehr herzlich ein.

Für Kinder und deren Eltern wird das "**Bibermobil**" vom NABU-Kreisverband Wetterau von **16.00 bis 18.00 Uhr** kommen. Geeignete Kleidung, vor allem Gummistiefel sind angebracht, da auch Erkundungen im Brunnenbach stattfinden werden! Die Teilnahme ist kostenlos, aber um Spenden für die Kinder- und Jugendarbeit wird höflichst gebeten.

Ab 17.00 Uhr können sich die Gäste mit diversen Getränken sowie Bratwürstchen und Pommes stärken, als Besonderheit gibt es wieder Galloway-Wurstchen von Marcel Emrich.

Um 18:00 Uhr wird der Maibaum aufgestellt, eingerahmt von Liedvorträgen des Männergesangsvereins "Liederkrantz" Usenborn und des Landfrauenchores Usenborn sowie einer Andacht mit Pfarrerin Lause.

Unsere erste Vorsitzende Petra Graw und der gesamte Vorstand wünschen den Gästen eine schöne Zeit unter dem Maibaum.

Vorstand erhält NABU-Namensbuttons

Anfang April wurde den Vorstandsmitgliedern der NABU Natur- und Vogelschutzgruppe Usenborn e. V. NABU-Namensschilder von Andreas Sievernich, dem Vorsitzenden des NABU Wetterau im Vorfeld einer Vorstandssitzung im Vereinsheim "Vogelnest" überreicht. Sie wurden dann auch gleich angesteckt.



Frühjahrswanderung am 8.4.2018 bei schönstem Wetter durchgeführt

Steine und Wasser erzählen Geschichte und Geschichten

Frühjahrswanderung der NABU-Gruppe Usenborn

Bei wunderbarem Frühlingswetter konnte Alfred Franz 27 Wanderfreudige begrüßen, darunter vier Kinder. Die Wanderung gehörte zum Angebot des Geo- und Naturparks Vogelsberg und wurde auch als Frühjahrswanderung der NABU-Gruppe Usenborn angeboten. Nach kurzer Übersicht über die Wanderroute ging es los in den südlichen Gemarkungsteil von Usenborn. Bereits am Ortsausgang gab es erste Erläuterungen zu ehemaligen Bewässerungssystemen und kurze Zeit später erklärte der Wanderführer die Hangrutschungsfläche der Brodwiesen und die Bedeutung des Brodwiesenborns. Zudem machte er auf mehrere Quellen aufmerksam und beschrieb die Lage der Wüstung Steinbach.

Vorbei an historischen Grenzsteinen des ehemals Usenborner Hutwaldes führte der Weg zur Kaolingrube am von Bleiche und Brunnenbach gebildeten Bergsporn. Buntsandstein wurde durch Verwitterungsprozesse unter tropischen und subtropischen Bedingungen zu Kaolinsand. Höhepunkt der Wanderung war eine geologische Schauwand im Bergheimer Steinbruch, die Dank einer Genehmigung durch die MHI-Gruppe als Betreiberin des Steinbruchs besucht werden durfte. Hier verdeutlichte Alfred Franz mit Hilfe einer 4,6 Meter langen Zeitschnur das Alter der Erde, ordnete den Vogelsbergvulkanismus sowie weitere Gesteine erdgeschichtlich ein und erklärte die Entstehung der in der Wand sichtbaren Ablagerungen unterschiedlicher Vulkanismusformen. Die 9-jährigen Zwillingsschwestern Lisa und Magdalena versetzten sich nun in die Rolle der in der Wand sichtbaren Buntsandsteinscholle und lasen die Lebensgeschichte dieses Gesteins in Ich-Form abwechselnd vor, – eine von Franz verfasste kindgerechte Geschichte, zu der er großformatige Bilder zeigte. Nach fast einstündigem Aufenthalt an der geologischen Schauwand ging es durch die ehemalige Waldgemarkung Betten zum Schwarzen Born, einer mit Basaltsteinen gefassten Quelle in unmittelbarer Nähe der Bleiche. Hier war es wiederum Lisa, die dem Wanderführer als Assistentin zur Seite stand und die Sage vom Schwarzen Born vorlas. Nach Erläuterungen zu dieser Quellmulde machte sich die Gruppe durch den Wald auf den Weg zum Sohlfeld. Auf diesem Wegabschnitt waren mehrere Stufenraine und Meilerplätze zu entdecken. Am Waldrand des Sohlfeldes verläuft die historische Grenze zwischen den ehemaligen Grafschaften Ysenburg und Stolberg. Einige der historischen Grenzsteine sind noch vorhanden.

Der Weg zurück nach Usenborn führte die Gruppe noch an einen sehr schönen Aussichtspunkt vorbei, von dem aus das im Tal liegende Dorf wunderbar überblickt werden kann. Vorbei am historisch bedeutsamen Streuobstgehölz Buchwald, in dem gerade eine große Schafherde weidete, ging es nach mehr als fünf Stunden zurück zum Treffpunkt am Dorfbrunnen. Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten noch die Einladung der NABU-Gruppe Usenborn zu einem gemütlichen Ausklang bei einem Imbiss mit Getränken im Vereinsheim „Vogelnest“. Zu dieser Wanderung gibt es einen Wanderführer, der bei der Stadtverwaltung in Ortenberg angeboten wird. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Schauwand im Bergheimer Steinbruch nur mit schriftlicher Genehmigung durch die MHI-Gruppe besucht werden darf.